

Erfolgreicher Hochwasserschutz Vogelbeobachtung an der Großache

Die Aufweitung und die Renaturierung der Großache im Gemeindegebiet haben sich bei den letzten Hochwasserereignissen als erfolgreich erwiesen. Dadurch hat sich auch die Situation für die Fauna, insbesondere für zwei Vogelarten, Flussregenpfeifer und Flussuferläufer, verbessert. **Beide Vogelarten sind Bodenbrüter und benötigen die neu entstandenen kiessandigen Schotterbänke als Brutplätze und den seichten Uferbereich zur Futtersuche.**

Der **Flussregenpfeifer** (*Charadrius dubius*) aus der Familie der Regenpfeifer wird 15 bis 18 cm groß. Er hat einen dunklen Schnabel und auffällig gelbe Augenringe. Sein Rücken ist braun und seine Unterseite ist weiß gefärbt. Er besitzt ein schwarzes Halsband.



Flussregenpfeifer an der Großache in Kirchdorf (2022, 2023) mit zwei Jungvögeln.

Im Brutvogelatlas wird erwähnt, dass an der Großache bei Erpfendorf 2015 eine erfolgreiche Brut entdeckt wurde. Von 2019 bis 2020 wurden durchgehend Flussregenpfeifer zwischen St. Johann und Erpfendorf gemeldet.

Im Sommer 2022 konnte ich einen Brutnachweis in Kirchdorf fotografisch belegen. Wegen seiner Größe und seiner guten Tarnung ist es relativ schwer, Flussregenpfeifer zu entdecken. Praktisch nur möglich, wenn er in Bewegung ist. Da die kleinen Vögel noch nicht flügge sind, könnte ihnen Hochwasser zum Verhängnis werden. Aber dieses ist nicht die einzige Gefahr, die auf die Küken lauert. Fressfeinde wie Krähen oder Greifvögel können den Kleinen gefährlich werden, aber auch Menschen oder freilaufende Hunde (stöbern das Gelege auf). Die Eltern werden gestört und verlassen das Nest kurzzeitig, wodurch die Jungen auskühlen und sterben können.

Der **Flussuferläufer** (*Actitis hypoleucos*) gehört zur Familie der Schnepfenvögel. Er wird bis zu 22 cm groß und zeichnet sich durch eine olivbraune Färbung sowie eine weiße Keilzeichnung zwischen Flügelbug und Brustseite aus. Auffallend für den Flussuferläufer sind sein knapper Flug über der Wasseroberfläche und sein schrilles Schreien (Hididi!). Am Boden sieht man ihn oft auf und ab wippen. Da er sein Nest gerne am Boden im Weidenbewuchs der Uferbereiche sowie in der Pioniervegetation in kiessandigem



MALEREI MATO

Maler und Anstreicher

Innsbrucker Straße 63 +43 699 1147 9616
6382 Kirchdorf in Tirol
office@malereimato.at | www.malereimato.at

Feedback

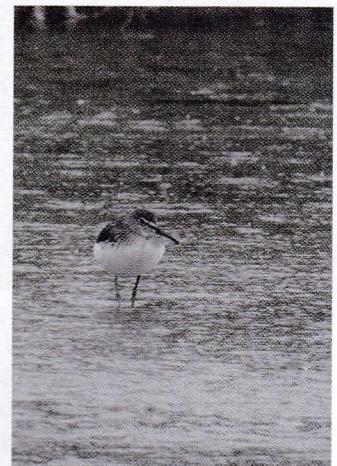
Eure Meinung zur Gemeindezeitung interessiert uns.

Habt ihr Anregungen, Ideen oder Vorschläge?

Am Postweg:

6382 Gemeindeamt Kirchdorf, Dorfplatz 4
oder E-Mail: zeitung@kirchdorf.tirol.gv.at

Schotter anlegt, gilt der Flussuferläufer als Charakterart von Wildflusslandschaften. Kurz nach dem Schlüpfen verlassen die Jungvögel das Nest, um so eventuellen Hochwassern zu entgehen.



Flussuferläufer an der Großache in Kirchdorf (2023).

Aufgrund der Regulierung unzähliger Flüsse haben die Lebensräume und somit die Bestände des Flussuferläufers in den letzten Jahren drastisch abgenommen. Der Flussuferläufer ist eine vom Aussterben bedrohte und stark geschützte Art.

Daher sollte darauf geachtet werden, die Vögel während der Brutzeit, Mai bis August, nicht zu stören; beispielsweise sollte das Betreten von den betreffenden Schotterbänken in dieser Zeit vermieden werden.

Text & Bilder: DI Christian Bachmann, Textquelle: Wikipedia